



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző:

Cím: Für den Gratisbrotverein

Forrás:

Pester Lloyd Nr.

Bn

(Hely)

1922. 10. 25.

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Osztályozás

Tárgy

362.54

Hely

Idő

"1922"

Személy

Helyszám

362.54 1922

Közp. nyomt. XX. c.

Für den Gratisbrotverein.

Manches Jahr erfüllte in unserer Hauptstadt ein Verein die freiwillige Pflicht der unentgeltlichen Verteilung von Brot an die Notleidenden und erfüllte sie mit einer solchen Gewissenhaftigkeit und so opferfreudig, daß Budapest vor allen Städten der Welt der Ruhm der einzigen Stadt gebührte, die keinen Hungernden beherbergte. Der Gratisbrotverein fragte um keinen Ausweis und keine Legitimation; wen immer sein Schicksal herbeiführte und es verfolgte ihn der leidige Hunger, hier war ihm das Stück Brot, den Hunger zu stillen, allezeit gewiß.

Dann traten im Gefolge des Krieges Jahre des Stillstandes ein. Aber im vorigen Jahre gelang es dem Verein, durch die Hilfe von edlen Menschenfreunden und auf eine öffentliche Kollekte, an der sich auch der Pester Lloyd beteiligte, seine im eigentlichen Sinne des Wortes altruistische Tätigkeit wieder aufzunehmen. Leider stand das Ergebnis dieses Jahres, in dem in 320.000 Portionen ungefähr 40.000 Kilogramm Brot an die Darbenden Budapests verteilt wurden, hinter dem in früheren Jahren, wie dem 1916er mit 44.000 oder dem 1917er mit 88.000 Kilogramm erzielten erheblich zurück. In diesen Ziffern drückt sich der Umfang der Wohltätigkeit aus. Und daß die Ziffer des verflossener Jahres den früheren gegenüber einen Rückgang aufweist, ist kein Zufall. Der Gratisbrotverein hatte seine Zentrale und seine Hauptverteilungsstelle im Hause der Großloge der Frei-

mauer. Als der Landes-Wehrmachtverein (Wdwe) von dem Hause Besitz ergriff, wurde nicht nur der Verein seiner Räumlichkeiten verlustig, es wurden auch viele Einrichtungsgegenstände seiner Verteilungsstelle zurückbehalten. Und die materiellen Mittel, die zur Verfügung standen, waren nicht mehr hinreichend. In einem einzigen, von einem ungenannten Menschenfreund im Hause Lehel-utca 27 für die Zwecke der Verteilungsstelle überlassenen Lokale fanden die Hungernden den Happen Brot, der sie mit ihrem Schicksale versöhnen sollte.

Jetzt steht der Winter vor der Tür und verspricht vielen unserer Mitmenschen eine bitterharte Heimfuchung. Der Gratisbrotverein ist jetzt mehr denn je beflissen, seine Tätigkeit auszudehnen und auf je mehr der Armen zu erstrecken, die auf seine Unterstützung angewiesen sind. Es fordert aber die Erhaltung einer Verteilungsstelle, ohne alle administrativen Auslagen, eine monatliche Zuzahlung von 450.000 bis 500.000 Kronen. Da der Verein kein Vermögen besitzt, ist er genötigt, sich an die Gesellschaft um Spenden zu wenden. Auch wäre ihm die Ueberlassung von zwei Verteilungslokalen an den Peripherien des 6. und 7. Bezirkes, für die Zeit von halb 3 bis 5 Uhr nachmittags, sehr erwünscht und willkommen.

Wir leiten die Bitte des Vereins um Unterstützung und um die Ueberlassung von Lokalen in der Hoffnung an die Öffentlichkeit weiter, daß die Gesellschaft in diesem Falle, wo es sich um die Speisung der Ärmsten mit einem rasch, oft vielleicht eben noch zur rechten Stunde gereichten Stück Brotes handelt, ihr Herz nicht lange prüfen, sondern reichlich geben wird von dem, was ihr durch ein besseres Geschick zugeleitet worden ist.